

The Johns Hopkins University Interlibrary Loan



MSEL-ILL TN: 895815

Borrower: SMI

Lending String:
CAW,*JHE,JHE,MBW,ANS

Patron: Walter, T Chad

Journal Title: Archiv für
Naturgeschichte. Abteilung A.

Volume: A 80(1) **Issue:**
Month/Year: 1914**Pages:** 163 i think it is
only one pag

Article Author:

Article Title: Strand, E.; Neue namen
verschiedener Tiere.

Imprint: Berlin ; Nicolai, 1912-

ILL Number: 53794290



3 9 1 2 1

**Call #: QH5 .A6 - r07m07s28t07
7578**

Location: LSC

**Borrower: SMI
5/7/2009 10:24:55 AM**

**Mail/Ariel
Charge
Maxcost: 30IFM**

Shipping Address:
Smithsonian Institution Libraries
NHB 27, MRC 154
10th & Constitution Ave. NW
Washington, DC 20004-0154

Fax: 202-786-2222
Ariel: 160.111.88.63
Email: ill@si.edu
ODYSSEY IP: 206.107.42.31



verteilen sie sich mehr. Zur Verwandlung spinnt die Raupe ein verhältnismäßig kleines und weitmaschiges Gespinnst aus braunlichen Fäden, das sie mit abgebissenen Blattteilen besetzt. Die glanzlose braungraue Puppe ist dicht quergurzeligt und erinnert in mancher Hinsicht an die Puppen von *Endaemonia*.

Der Falter erscheint nach 4—5 Wochen, schlüpft bei Tage und fliegt des Nachts. Ich fand die erwachsenen Raupen sowohl im Mai, wie im August, so daß man berechtigterweise mehrere Generationen im Jahre annehmen darf.

24. *Ludia dentata* Hampson. An N. H. (6) 7, p. 184 (1891). Die Raupe dieser Art ist nicht ganz so lang gestreckt wie die von *Goodia nodulifera*, auch mehr zylindrisch in der Form als diese, doch stimmt sie in der Anordnung der — etwas höheren — Wärrchen mit ihr überein.

Die Grundfarbe der Raupe ist ein helles Papageigrün; die Luftlöcher sind schwarz, die Wärrchen grau. Dunkelbraun sind der (kleine) Kopf, Brustfüße, Bauchfüße, Nachschieber und eine schmale Einfassung der Luftlöcher. Die Wärrchen tragen kürzere schwarze Stachelborsten und einzelne lange graue Haare. Das ganze Tier ist mit weichen, weißlichen Härchen bedeckt, die auf den drei ersten Gliedern goldgelb werden. Ich fand die Raupe bei Victoria gegen Ende der Regenzeit auf einer rankenden aromatisch duftenden kleinblütigen Labiate. Da ich diese Pflanze später nicht beschaffen konnte, bot ich den Tieren als Ersatzfutter das an ätherischen Ölen reiche *Ocimum* aus derselben Pflanzenfamilie, das ohne weiteres angenommen wurde und mit dem ich die Raupen müheilos zur Entwicklung brachte.

Die Raupe verfertigte ein Gespinnst, das dem der *Goodia nodulifera* ähnlich, aber etwas dichter gewebt war. Die Falter erschienen nach 5 Wochen.

25. (?) *Carnegia mirabilis* Auriv. Ent. Tidskr. 16, p. 120 (1895).

Möglicherweise gehört zu dieser Art eine Raupe, die ich unweit jener Stelle Adamaus fand, wo ich das einzige Stück meiner Sammlung, das zweite bis dahin überhaupt bekannte, des eigentümlichen Falters erbeutete. Die fragliche Raupe, die ich Ende der Regenzeit in kleiner Anzahl an *Anona senegalensis* antraf, hatte im allgemeinen den Habitus einer *Ludia*-Raupe, stimmte auch in der Anordnung der Tuberkeln mit einer solchen überein, war aber in der Form viel flacher. Die ganze Raupe war durchweg auffallend bläulich smaragdgrün gefärbt und trug neben hellgrünen langen Haaren auf den Tuberkeln Börstchen von derselben Farbe, welche bei Berührung mit der menschlichen Haut — fast wie bei gewissen Limacodidenraupen — ein äußerst schmerzhaftes Jucken verursachen.

Die von mir gefundenen Raupen legten am Boden zwischen Blättern ein Gespinnst an, das dem der oben besprochenen *Ludien*

ähnelte. Leider gelang es mir nicht, die Puppen zur Entwicklung zu bringen.

Nach den von mir an einem Grashalm sitzend gefundenen Falter, einem ♀, zu urteilen, bietet *Carnegia mirabilis* eines der verblüffendsten Beispiele von Mimicry. (Fortsetzung folgt.)

Neue Namen verschiedener Tiere.

Von
Embrik Strand.

In: *Miscellanea Entomologica* 19 (1911), p. 9—24 und 41—50 führt Vachal unter dem Namen *Habictus (Augochlora) pura* eine Art auf, die ohne Zweifel von *Augochlora pura* (Say) verschieden ist und der wir hiermit den Namen **pseudopurella** Strd. geben.

Jordania Sekera 1911 [*Turbellaria*] in: Sitz.-Ber. d. Kgl. böhmischen Gesells. d. Wiss. muß einen neuen Namen bekommen, weil dieser Name schon 1895 von Starks einer Fischgattung gegeben wurde. *Jordania* Sek. nenne ich **Sekerana** m.

Der Gattungsname *Coryphaeus* F. O. P. Cbr. 1895 [*Arachnida*] ist homonym zu *Coryphaeus* Gistel 1848 (noch zwei Gattungen haben diesen Namen bekommen: *C. Mars*. 1864 [*Col.*] und *C. Fieb.* 1866 [*Hem.*]) und möge in **Corvphaeolana** m. verändert werden.

Die Hymenopterengattung *Anisitsia* Viereck (in: Proc. U. S. Nat. Mus. 42 (1912), p. 632) muß umgetauft werden, weil Eigenmann 1903 einer Fischgattung diesen Namen gegeben hat. Vierecks Gattung nenne ich **Viereckiana** m.

In der Carcinologie wird als Name einer Copepodengattung noch *Hersilia* Phil. 1839 verwendet, trotzdem dieser Name schon von Savigny und Audouin 1825—27 in die Arachnologie eingeführt wurde; so z. B. wird in Ann. Mag. Nat. Hist. (8) 10 (1912), p. 84/86, pl. II eine Copepodenart als *Hersilia (Clausidium) vancoverensis* n. sp. beschrieben. Ich schlage für diese Copepodengattung den neuen Namen **Pseudohersilia** m. vor. *Hersilia* ist übrigens außerdem in der Coleopterologie (Dejean 1834) und in der Dipterologie (Desv. 1863) gebraucht worden.

Die beiden Eumeniden *Odynerus sociabilis* Perkins 1899 (Hawaii) [cf. Fauna Hawaiensis I, p. 39] und *O. (Ancistrocerus) sociabilis* Dusmet 1903 (Spanien) [cf. Mem. Soc. Esp. Hist. Nat. II, Mem. 3] können nicht Namensvetter bleiben. Letztere Art nenne ich **Od. dusmetiolus** m.

In dieser Zeitschrift 1913, A. 10, p. 90 hat Roewer eine Gattung *Sarasimia* und eine *Sarasinella* aufgestellt, von welchen Namen, wie ich erst nachträglich festgestellt habe, jedenfalls letzterer vergeben ist und zwar 1906 von Uhlig in Mollusca. *Sarasinella* möge*) den Namen **Sarasinica** m. bekommen.

*) auf Wunsch des Herrn Dr. Roewer

In meinen Beiträgen zur Hymenopterenfauna von Paraguay in: Zoolog. Jahrbücher, System. Abteil. 29, p. 141 ist eine Art *Cerceris asuncionis* n. sp. beschrieben, trotzdem einige Seiten weiter vorn (p. 136) ebenfalls eine Art desselben Namens in derselben Gattung figuriert. Dieser durch eine Verschiebung des Satzes oder falschen Umbruch der Korrektur entstandene Lapsus calami ist dahin zu berichtigen, daß die p. 141 beschriebene Art *asuncionis* zur Gattung *Crabro* gehört.

Bethune-Baker hat 1913 eine Lymantride namens *Laelia acuta* n. sp. beschrieben, in der Tijdschrift voor Entom. 24, p. 128 wurde aber schon eine *Laelia*-Art von Snellen *acuta* genannt. Bethune-Bakers Art möge den neuen Namen *Laelia bethuneana* m. bekommen.

Rezensionen.

(Nur Schriften, die zu dem Zweck an die Redaktion des Archivs für Naturgeschichte eingesandt werden, können hier besprochen werden. Außerdem werden sie in den Jahresberichten behandelt werden. Zusendung von Rezensionsschriften erbeten an den Herausgeber des Archivs: Embrik Strand, Berlin N. 4, Chausseestr. 105.)

F. W. L. Sladen, The Humble-Bee, its Life-History and how to Domesticate it, with Descriptions of all the British Species of *Bombus* and *Psithyrus*. Illustrated with Photographs and Drawings by the Author and five coloured Plates photographed direct from Nature. London 1912: Macmillan and Co. 283 pp. 8°. 1 schwarze und 5 kolorierte Tafeln sowie 35 Textfigg. Schön gebd. 10 s.

Eine populär geschriebene, aber gleichzeitig wissenschaftlich wertvolle Monographie der englischen Hummeln, die geeignet ist, dem Studium dieser Tiere neue Freunde zuzuführen, manche neue Tatsachen mitteilt und dem biologischen wie dem systematischen Forscher Anregung und Belehrung bietet. Die Biologie wird ausführlich behandelt und zwar hat Verfasser seine Tiere sowohl im Freien als in der Gefangenschaft gründlich studiert; nicht am wenigsten wertvoll sind dabei die vielen praktischen Winke und Ratschläge, wodurch der Beobachter über manche bisher recht empfindliche Schwierigkeiten hinweggeholfen werden kann. So z. B. ist es dem Verfasser gelungen, recht praktische künstliche Nester zu konstruieren, die sowohl den Hummeln zusagen als dem Beobachter die Möglichkeit bieten, die Hummeln leicht und bequem beobachten zu können. Die Bestimmung der Arten wird durch die ausgezeichneten kolorierten Abbildungen sehr erleichtert, außerdem werden die männlichen Kopulationsorgane abgebildet und die Beschreibungen der Arten sind ausführlich und instruktiv, schon auch deswegen, weil alle wichtigeren Angaben typographisch in wirkungsvoller Weise hervorgehoben sind. — Die 17 behandelten Arten der Gattung *Bombus* teilt Verfasser in zwei Gruppen:

Pollen-Storers und Pocket-Makers, letztere wiederum in Pollen-Primers und Carder-Bees, eine Einteilung, die zwar in erster Linie biologisch begründet ist, jedoch auch durch entsprechende morphologische Merkmale gestützt zu werden scheint. Für jede Art ist auch ein englischer Name gebildet worden, so z. B. wird *Bombus soroeensis* englisch „Ilfacombe Humble-bee“ genannt; ob diese englischen Namen, wie Verfasser hofft, „will be of assistance to young students“, scheint Referent etwas fraglich zu sein [genannte Art wird hier, wie gewöhnlich *B. soroeensis* genannt, es müßte aber *soroensis* heißen: von dem dänischen „Sorø“ = Soroe [Sorö]]. Daß im systematischen Teil fast gar keine Hinweise auf weitere Literatur gegeben werden, scheint mir ein Mangel zu sein, und die einschlägige kontinentale Literatur dürfte Verf. zum großen Teil unbekannt sein. So z. B. wäre es gut, wenn er seine Mitteilungen über den „Trompeter“ (p. 47 sq.) durch Heranziehung der einschlägigen Beobachtungen von Bengtsson ergänzt hätte; in der Tat scheint aber im ganzen biologischen Teil nur auf eine einzige nicht-englische Arbeit, nämlich Hoffers „Hummeln Steiermarks“ Bezug genommen zu werden. — Das letzte Kapitel heißt „Anecdotes and Notes“, enthält aber in der Tat ganz hübsche Beobachtungen über Leben und Treiben der domestizierten Hummeln des Verf. — Der Preis des Buches ist bei der eleganten Ausstattung als ganz niedrig zu bezeichnen und es kann überhaupt bestens empfohlen werden. Embr. Strand.

Schoenichen, W., Methodik und Technik des naturgeschichtlichen Unterrichts. (V. Band von: Handbuch d. naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts, herausg. von J. Norrenberg.) Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig. Mit zwei farbigen und 30 schwarzen Tafeln, sowie 115 Abbildungen im Text und vier Tabellen. XIV. + 611 pp., gr. 8°. 1914. Preis geheftet M. 12.—, gebunden M. 14.—.

Das Werk hat sich als Aufgabe gestellt, einen Überblick über das, was in jahrzehntelanger Arbeit auf diesem Gebiete geleistet ist und eine großzügige Zusammenfassung des heutigen Standes der Wissenschaft und der Unterrichtspraxis zu geben, es will den Lehrer bei seiner Berufstätigkeit begleiten und ihm jederzeit ein zuverlässiger und unentbehrlicher Helfer sein, die Aufgaben und Ziele des Faches und sein Verhältnis zu den benachbarten Lehrgebieten entwickeln, die wissenschaftliche und didaktische Vorbereitung und Fortbildung des Lehrers und das allgemeine und besondere Unterrichtsverfahren sowie dessen Technik behandeln. Das Motto des Buches lautet „Aus der Praxis für die Praxis“. Soviel wie möglich hat Verfasser praktische Vorschläge und Lehrproben eingeschaltet, ohne die Erörterung allgemeiner Gesichtspunkte zu vernachlässigen. — Das Buch ist schön ausgestattet und dabei billig.